

Wem liegt was am Herzen für unser Paradies Weggis?

■ Gemeinderatswahlen Weggis: 7 Kandidat:innen bewerben sich für 5 Sitze

Öffentliche Podiumsveranstaltung des Forums Weggis vom 26. März 2024 in der Aula Dörfli in Weggis.

Patricia Zimmermann

Das Forum Weggis, unterstützt von Die Mitte, FDP und SVP, lud am Dienstagabend, 26. März 2024 zum öffentlichen Podiumsgespräch zu den Weggiser Gemeinderatswahlen vom 28. April 2024 ein. Die bisherigen Gemeinderät:innen Roger Dähler (Gemeindepräsident, parteilos), Beatrix Küttel (Soziales, Die Mitte), Peter Isele (Bildung, FDP), Marcel Waldis (Finanzen, Die Mitte) sowie die drei neuen Kandidaten Robin Küttel (FDP), Benno Trippel (Die Mitte) und Guido Schmitz-Krummacher (parteilos) beantworteten während rund zwei Stunden diverse Fragen bezüglich ihrer Motivation für die Kandidatur und die Ziele und Herausforderungen, die sie in der Gemeinde Weggis anstreben und sehen. Die Podiumsveranstaltung wurde von Beatrix Angst, David Coulin und John Wolf Brennan umsichtig vorbereitet und von den zwei erstgenannten kompetent und sachlich geleitet.

Ausgangslage

Am 28. April 2024 stehen die Gesamterneuerungswahlen des Gemeinderats Weggis an. Mit dem Rücktritt von Baptist Lottenbach (Ressort Bau und Infrastruktur, FDP) auf Ende der Legislaturperiode 2020–2024 wird zudem ein Sitz frei. Nebst den vier bisherigen Gemeinderät:innen stellen sich drei neue Kandidaten zur Wahl. Das



Die Kandidat:innen stehen Red und Antwort. Von links Roger Dähler (Gemeindepräsident), Peter Isele (Bildung), Robin Küttel (neuer Kandidat), Guido Schmitz-Krummacher (neuer Kandidat), Marcel Waldis (Finanzen).

Forum Weggis hat zu diesem Anlass gemeinsam mit der Mitte, FDP und SVP eine Podiumsveranstaltung organisiert, welche von rund 100 Personen besucht worden ist. Die Themen wurden im Vorfeld mit Vertretern der Ortsparteien festgelegt. Um die Herausforderung einer Podiumsdiskussion mit der grossen Zahl von sieben Teilnehmer:in zügig und spannend meistern zu können, haben die beiden Moderatoren den Ablauf definiert. Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurden die bisherigen Gemeinderatsmitglieder zur vergangenen Legislatur befragt, mit dem Ziel, einige Einblicke in die «Baustellen» und Herausforderungen zu erhalten. Die neuen

Kandidaten erhielten die Möglichkeit, über ihre Motivation und Ziele zu berichten. Im dritten Teil ging es um spezifische Fragen, welche die Bevölkerung zurzeit beschäftigen. Zum Schluss dieser rund zweistündigen Veranstaltung durfte das Publikum die Gunst der Stunde nutzen und alle brennenden Fragen stellen.

Wirkliche «Baustellen» scheint es in Weggis nicht zu geben

Darin waren sich die Wiederkandidierenden einig: Es gab zwar Herausforderungen in den letzten Jahren, aber gemeinsam konnten gute und zielführende Lösungen gefunden werden. Gemeindepräsident Roger Dähler sieht in der bevorstehenden Umfrage zur Fusion mit Greppen ein wegweisendes Projekt und eine grosse Chance. Das bevorstehende Ziel von Peter Isele ist die Sanierung der Schulhäuser. Beatrix Küttel setzt den Fokus auf die frühe Förderung und die Betreuungssituation im Alter und für Marcel Waldis gehört das Hallenbad/Lido zu den grössten Herausforderungen.

Hin und Weggis

Der kürzlich lancierte Slogan scheint zu den neuen Kandidaten zu passen – man fühlt sich wohl und möchte der Gemeinde Weggis unbedingt etwas zurückgeben. Benno Trippel hat durch seine Mitarbeit in der Controllingkommis-

sion einen tiefen Einblick in das Innere der Gemeinde und schätzt die Transparenz. Mit seiner ruhigen Art und guten Kommunikation sieht er sich als Teamplayer ganz nach dem Motto: Hart in der Sache aber achtsam im Menschen. Robin Küttel ist in Weggis aufgewachsen und gilt als Vertreter der jungen Generation. Solide Finanzen und Nachhaltigkeit sind ihm wichtig. Guido Schmitz-Krummacher hat viele innovative Ideen, die er für die Gemeinschaft umsetzen möchte. Er liebt die Herausforderung und arbeitet nach dem Motto: Hinter jedem Anliegen steht ein Mensch, was es zu beachten gilt.

Spezifische Themen an ausgewählte Kandidaten

Bezahlbarer Wohnraum sucht man in Weggis vergebens – soll die Gemeinde Bauland kaufen?

Es ist jedem Kandidaten bewusst, dass dieses Thema die Weggiser:innen beschäftigt. Die Gemeinde besitzt nur wenige Liegenschaften. Stolz ist man auf die Baugenossenschaft Pro Familia, welche günstigen Wohnraum schafft. Da stellt sich für Marcel Waldis die Frage, ob es sogar möglich wäre, dass eine weitere Baugenossenschaft entstehen würde? Er informiert, dass zwar einige Ideen da



Die Kandidat:innen stehen Red und Antwort. Von links Beatrix Küttel (Soziales) und Benno Trippel (neuer Kandidat).

seien, aber nicht einfach Grünzonen in Bauzonen umgewandelt werden könnten. Beatrix Küttel geht einen Schritt weiter und appelliert an alle Liegenschaftsbesitzer, ihr Eigentum wenn möglich nicht durch Makler und dadurch an den Meistbietenden sondern direkt an Familien zu verkaufen. Peter Isele erklärt, dass sich Weggis mit Auflagen in den neuen Gestaltungsplänen für günstigen Wohnraum einsetzt.

Kur- und Hotelzone: Es darf maximal 25% der Gesamtfläche fremdgenutzt werden. Böse Zungen behaupten, dass einige Besitzer von Hotelruinen zuwarten, bis diese Zone abgeschafft wird, um dann Wohnungen bauen zu können.

«Wir wären nicht da, wo wir heute sind», ist Gemeindepräsident Roger Dähler überzeugt. Er sieht in der Kur- und Hotelzone ein Erfolgsmodell. Guido Schmitz-Krummacher ist der Meinung, dass unbedingt neue Investoren für die Hotelruinen gesucht werden müssen. Benno Trippel spricht sich ebenfalls für den Erhalt dieser besonderen Zone aus, obwohl er Vor- und Nachteile darin erkennen kann, da er ansonsten einen Immobilienboom befürchtet.

Zweitwohnungen – es ist gesetzlich geregelt, dass der Anteil an neuen bestehenden Wohnungen in Gemeinden maximal 20% Zweitwohnungsanteil haben dürfen und in der Kernzone keine Zweitwohnungen erlaubt sind.

Roger Dähler weiss, dass die Gemeinde Weggis leicht über den gesetzlichen 20% liegt. Schmunzelnd stellt er fest, dass eine Fusion mit Greppen dieses Problem mit einem Schlag lösen könnte. Robin Küttel informiert, dass Weggis diese Regelung schon vor den anderen Gemeinden eingeführt und sich die Zahl der Zweitwohnungen in den letzten Jahren reduziert hat. Guido Schmitz-Krummacher ist der Meinung, es müsste versucht werden, die Zweitwohnungsbesitzer zu einem definitiven Umzug nach Weggis zu gewinnen.



Sie leiteten das Podiumsgespräch und führten gekonnt durch den Abend: Beatrix Angst und David Coulin.

Das Thema Steuerfuss durfte natürlich nicht fehlen – soll er erhöht werden?

Für alle drei neuen Kandidaten ist das zurzeit keine Option – im Gegenteil, für den Moment könne der Steuerfuss beibehalten werden – zu einem späteren Zeitpunkt sei eher eine Senkung das Thema. Robin Küttel findet, es solle grundsätzlich eine schwarze Null angestrebt werden und nicht Überschüsse. Für Benno Trippel steht eine nachhaltige finanzielle Entwicklung im Vordergrund. Guido Schmitz-Krummacher findet, bevor eine Steuererhöhung in Betracht gezogen wird, sollte nach Verbesserungspotenzial und möglichen Einsparungen gesucht werden.

Passend zum Label «Energistadt Weggis», welches unsere schöne Gemeinde seit 2016 tragen darf, wollten die beiden Moderatoren wissen, wie denn die Energieautarkie (das bedeutet in etwa: Selber Energie produzieren) erreicht werden kann?

Während sich Roger Dähler für Solarenergie auf den Dächern stark macht, plädiert Beatrix Küttel für neue effiziente Technologien wie kleine Windräder für die Dächer. Robin Küttel sieht viele Vorteile im Wärmeverbund See, welche die

Korporation sehr gut vorgespart habe. Peter Isele erklärt, dass die Gemeinde Weggis ein Förderprogramm hat, bei welchem jährlich Fr. 150'000 verteilt werde, z.B. für den Neubau einer Holzfeuerung oder Solaranlagen.

Spontanität gefragt – das Publikum stellt nun die Fragen

Ein Anwesender wollte von Robin Küttel wissen, ob man das Problem Hallenbad regional lösen kann? Robin Küttel ist der Ansicht, dass das Hallenbad überregional genutzt wird. Trotzdem wollen sich diese Gemeinden nicht finanziell beteiligen. Es müssen nochmals Verhandlungen geführt werden. Das Hallenbad soll kein Luxustempel werden.

Eine weitere Frage war, ob der Ortsbus kostenlos bleibt. Marcel Waldis erklärt, dass es sich beim Ortsbus um ein Pilotprojekt handelt, das sich sehr gut bewährt. Es wird davon ausgegangen, dass aus dem Pilot eine Dauerlösung entstehen wird und die kostenlose Nutzung beibehalten wird.

Spannend wurde es bei der Aufgabe: «Nennt uns einen Traum, der nicht so ganz unmöglich ist!»

- Roger Dähler: Ein Casino in Weggis.

- Robin Küttel: In einem prallge-

füllten Hallenbad in Weggis schwimmen zu können

- Beatrix Küttel: Eine Grossgemeinde Weggis mit einem Orts- teil Greppen und Vitznau

- Benno Trippel: Auch in 50 Jahren soll Weggis und Rigi Kaltbad direkt mit einer Bahn verbunden sein

- Peter Isele: Das Seewasserpumpwerk soll erneuert werden.

- Marcel Waldis: Eine gute Lösung für die Hotels Viktoria und Schweizerhof, welche mitten im Dorf stehen.

- Guido Schmitz-Krummacher: Dass wir weiterhin eine tolle Gemeinschaft bleiben mit viel Leben und Freude, wie man das in Weggis in den Vereinen lebt.

Ein Anwohner würde es begrüßen, wenn in der Nacht kleinere Busse Richtung Vitznau fahren würden oder ein Flüsterbelag eingesetzt würde. Roger Dähler wird diesen Wunsch dem Kanton weitergeben, da es sich beim betreffenden Abschnitt um eine Kantonsstrasse handelt. Das Thema mit dem kleineren Bus wurde bereits mit der AAGS besprochen. Das sei aber nicht umsetzbar, da früh am Morgen und gegen Abend nur die grossen Gelenkbusse genügend Platz bieten können. Er fügt an, dass am 3.4.24 die Gotthardstrasse eröffnet wird und dieser neue Belag dann hoffentlich für leisere Fahrten sorgen wird.

Beatrix Angst und David Coulin bedankten sich bei den Kandidaten und der Kandidatin für ihre Offenheit und das kompetente Beantworten der Fragen. Das Forum Weggis offerierte im Anschluss an die Podiumsveranstaltung einen Aperó. Bei dieser Gelegenheit entstanden gute Gespräche zwischen den Besuchern und den Teilnehmern. Nun bleibt noch gut ein Monat Zeit, um zu entscheiden, welche Kandidaten oder Kandidatin die Stimme und somit das Vertrauen für eine zielgerichtete Führung der Gemeinde Weggis erhalten soll.

Packende Reportagen, Porträts und Hintergrundberichte.

Wochen-Zeitung